

Grundlagen einer Wirkungsforschung des Völkerstrafrechts

Schriften zur Rechtswissenschaft, Band 200

Salif Nimaga

Grundlagen einer Wirkungsforschung des Völkerstrafrechts

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Foto auf dem Umschlag: International
Criminal Court (ICC), Den Haag.

Foto: Josef F. Stuefer

ISBN 978-3-86573-951-3

© 2016 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt
insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung
sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 69,80

Gliederung

Einleitung	13
Kapitel 1: Grundlagen der Rechtswirkungsforschung	17
A. Wirkungsforschung: Welche?	17
I. Rechtswirkungsforschung.....	17
1. Effektivitätsforschung.....	19
2. Implementationsforschung.....	24
3. Evaluationsforschung	28
4. Zusammenfassung.....	29
II. Zwei niederländische Ansätze.....	29
1. Social working of law	30
2. Communicative approach to legislation.....	35
3. Zusammenfassung.....	40
B. Konkretisierung	41
I. Normerlass.....	41
1. Völkervertragsrecht.....	42
2. Völkergewohnheitsrecht	44
3. Bedeutung des „Richterrechts“	45
II. Normadressaten	45
III. Befolgung, Verletzung, Anpassung	48
IV. Sanktionen	48
V. Zusammenfassung.....	51
C. Methodologische Überlegungen	51
Kapitel 2: Implementationswirkungen	59
A. Einleitung und methodologischer Kommentar	59
B. IMT Nürnberg	62
I. Akteure	63
1. Richter	64
2. Anklagebehörde.....	65
3. Angeklagte.....	65
a) Urteil.....	66
b) Vollstreckung.....	66
4. Verteidigung.....	67
5. Zeugen und Opfer.....	68
6. Weitere Akteure	68
II. Gebäude.....	70
III. Produkte	71
IV. Kosten	72
C. IMTFO Tokio.....	74
I. Akteure	74

1. Richter	75
2. Anklagebehörde.....	75
3. Angeklagte.....	76
a) Urteil	77
b) Vollstreckung.....	77
4. Verteidigung.....	78
5. Zeugen und Opfer.....	79
6. Weitere Akteure	79
II. Gebäude.....	80
III. Produkte	81
IV. Kosten	82
D. Jugoslawienstrafgerichtshof	82
I. Akteure	84
1. Richter	84
2. Anklagebehörde.....	87
3. Angeklagte.....	88
4. Verteidigung.....	91
5. Zeugen und Opfer.....	92
6. Kanzlei	93
II. Gebäude.....	95
III. Produkte	96
IV. Kosten	97
E. Ruandastrafgerichtshof	98
I. Akteure	98
1. Richter	99
2. Anklagebehörde.....	100
3. Angeklagte.....	101
4. Verteidigung.....	103
5. Zeugen und Opfer.....	104
6. Kanzlei	104
II. Gebäude.....	106
III. Produkte	106
IV. Kosten	107
F. Internationaler Residualmechanismus für die ad hoc Strafgerichtshöfe	107
G. Internationaler Strafgerichtshof.....	110
I. Akteure	110
1. Richter	110
2. Anklagebehörde.....	112
3. Angeklagte.....	113
4. Verteidigung.....	120
5. Kanzlei	120
6. Zeugen und Opfer.....	121
7. Versammlung der Vertragsstaaten	122

II.	Gebäude.....	123
III.	Produkte	123
IV.	Kosten	124
H.	Zusammenfassung.....	125
I.	Präzedenz	126
II.	Ergänzende Ausführungen zur Rechtsschöpfung	128
III.	Ergebnis	131
Kapitel 3: Die präventiven Wirkungen des Völkerstrafrechts		133
A.	Prävention	133
I.	Spezialprävention	134
1.	Spezialprävention in der Rechtsprechung und Literatur	134
2.	Sonderproblem der Spezialprävention	137
II.	Generalprävention.....	139
1.	Negative Generalprävention	139
2.	Positive Generalprävention.....	140
B.	Methodologischer Kommentar	141
I.	Überprüfung von Kausalthypothesen	142
1.	Unzulänglichkeit vorexperimenteller Untersuchungsdesigns.....	142
2.	(Quasi-)Experimentelle Untersuchungsdesigns im Völkerstrafrecht.....	143
a)	(Quasi-)Experimentelle Überprüfung generalpräventiver Ansätze	144
b)	(Quasi-)Experimentelle Überprüfung spezialpräventiver Ansätze	144
c)	Zusammenfassung	147
II.	Gründe für die Kriminalitätsverringerung	147
III.	Zwischenergebnis	148
C.	Theorie zur Erklärung der Befolgung von Normen.....	149
I.	Exkurs zur Makrokriminalität	150
1.	Aspekte der Makrokriminalität I: Makrokontext	153
a)	Exemplarische Erörterung am Beispiel des Holocaust	154
i)	Kollektiver Aktionszusammenhang.....	154
ii)	Ziele kollektiver Gewalt.....	156
b)	Weitere Beispiele	158
c)	Makroelemente in völkerstrafrechtlichen Normen	160
i)	Verbrechen gegen die Menschlichkeit.....	161
ii)	Kriegsverbrechen	162
iii)	Völkermord.....	162
iv)	Weitere Beobachtungen	163
d)	Zwischenergebnis	164
2.	Aspekte der Makrokriminalität II: Zahl und Organisation der Täter	164
a)	Zahl der Täter	165
b)	Organisation der Täter	170
II.	Übertragbarkeit auf das Völkerstrafrecht	174

1.	Völkerrechtsverbrechen als rationales Handeln?.....	175
a)	Dispositionelle Erklärungsversuche	175
i)	Selektionsprozesse.....	178
(1)	Fallbeispiele.....	179
(2)	Zwischenergebnis	182
ii)	Wer wurde nicht zum Täter?.....	183
iii)	Zusammenfassung: Rationale Elemente von Völkerrechtsverbrechen ...	187
b)	Situative Erklärungsversuche.....	189
i)	Strategische Entscheidungen auf der Planungsebene.....	189
ii)	Tötungsarbeit auf der Ausführungsebene.....	193
2.	Zusammenfassung	197
D.	Das Opp/Diekmann-Modell.....	198
I.	Die abhängige Variable	199
II.	Die unabhängigen Variablen der ersten Stufe.....	200
1.	Häufigkeit der normrelevanten Situation	200
2.	Grad der (indirekten) Informiertheit über das Gesetz	203
3.	Grad der erwarteten negativen Sanktionierung bei Nichteinhaltung.....	208
a)	Schwere der Sanktion	209
b)	Wahrscheinlichkeit der Sanktion	213
4.	Grad der erwarteten positiven Sanktionierung bei Einhaltung.....	215
a)	Positive Sanktionen durch andere	216
b)	Positive Sanktionen aufgrund selbst vermittelter Gratifikationen.....	218
c)	Zusammenfassung und Beispiele	219
5.	Die von Diekmann eingefügten unabhängigen Variablen erster Stufe	221
6.	Grad der erwarteten negativen Sanktion bei Befolgung	222
a)	Handeln auf Befehl und Nötigungsnotstand.....	223
i)	Definition und Einordnung	224
ii)	Sozialpsychologische Ausführungen zum Gehorsam	226
(1)	Das Milgram-Experiment	226
(2)	Relevanz für Makrokriminalität	229
b)	Systematisierung der negativen Sanktionen bei Befolgung	235
7.	Grad der erwarteten positiven Sanktion bei Übertretung.....	236
a)	Positive Sanktionen am Beispiel des Holocaust.....	236
b)	Weitere Beispiele	238
8.	Grad der normativen Abweichung vom Gesetz.....	240
a)	Goldhagens These des eliminatorischen Antisemitismus.....	241
i)	Hintergrund	241
ii)	Kritik.....	243
b)	Komplexeres Zusammenspiel normativer Ordnungen	246
i)	Welzers Vorschlag	246
ii)	Verallgemeinerbarkeit.....	247
c)	Zwischenergebnis	249
9.	Die Variablen und die Annahmen der relativen Straftheorien.....	250

III.	Die unabhängigen Variablen der zweiten Stufe	252
1.	Verständlichkeit des Gesetzes	252
2.	Verbreitung des Gesetzes durch Massenkommunikationsmittel.....	254
3.	Perzipierte Zielrelevanz des Gesetzes.....	254
4.	Grad der sozialen Ablehnung einer Übertretung (Stigmatisierung)	255
5.	Perzipierte (moralische) Kompetenz des Gesetzgebers	256
6.	Privatheit der Übertretungssituation/ Sichtbarkeit der Übertretung	257
7.	Anzeigeneigung	259
8.	Aufklärungsquote	260
9.	Grad der gesetzlichen Sanktion	262
IV.	Zusammenfassung.....	263
V.	Nicht angesprochene Faktoren.....	264
1.	Perzipierte Bedrohung	265
a)	Allgemeine Aspekte.....	266
b)	Beispiele.....	267
2.	Zwischenergebnis	270
E.	Zusammenfassung	270

Kapitel 4: Die Wirkungen der internationalen Strafgerichtsbarkeit auf die Opfer von Völkerrechtsverbrechen	277	
A.	Einführung	277
I.	Wirkungen auf individueller und/oder sozialer Ebene	278
II.	Spannungsfeld zwischen Interessen der Opfer und der Beschuldigten	281
III.	Überleitung	282
B.	Methodologischer Kommentar	282
I.	Zustandshypothesen.....	283
1.	Datenerhebungsmethoden.....	283
2.	Stichproben	285
II.	Zusammenhangshypothesen	290
1.	Langzeitwirkungen	294
2.	Beispiel.....	294
3.	Survey-Daten	295
4.	Methodenreflexion	296
III.	Kriterien.....	297
1.	Selbsteinschätzung.....	297
2.	Kriminalitätsfurcht	299
3.	Deliktsspezifische Kriterien	300
4.	Posttraumatische Belastungsstörung	300
a)	Kritik.....	302
i)	Herman	303
ii)	Becker	303
iii)	Summerfield.....	304
iv)	Diskussion.....	305

b)	Zusammenfassung	307
C.	Systematische Opferforschung	308
I.	Victimologie	309
II.	Terminologie	309
1.	Opferbegriff in der Victimologie	310
2.	Opferbegriff im Hinblick auf das Völkerstrafrecht.....	312
a)	Direkte und indirekte Opfer.....	312
b)	Opfereigenschaft der Völkergemeinschaft	315
c)	Individual- und Kollektivopfer	317
d)	Opfer der ersten und der zweiten Generation	318
e)	Überlebende	318
f)	Zusammenfassung	321
III.	Rolle der Opfer bei der Erklärung kriminellen Handelns	322
1.	Victim Precipitation und Routine-Activity-Theory	322
2.	Relevanz für das Völkerstrafrecht.....	323
IV.	Auswirkungen von Straftaten auf die Opfer.....	325
1.	Auswirkungen im Bereich der Alltagskriminalität.....	325
a)	Schäden	325
i)	Physische bzw. medizinische Schäden.....	326
ii)	Emotionale und psychische Schäden	326
iii)	Ökonomische Schäden	327
iv)	Differenzierung nach Delikten	327
b)	Bedürfnisse, insbesondere das Strafbedürfnis	329
2.	Auswirkungen im Bereich des Völkerstrafrechts	332
a)	Schäden	332
i)	Problem der Opferzahlen	337
ii)	Psychische Schäden	342
iii)	Ökonomische Schäden	343
iv)	Allgemeine Überlegungen zu allen Schäden.....	343
b)	Bedürfnisse	344
i)	Strafbedürfnis	345
ii)	Bedürfnis nach Wahrheit.....	352
V.	Verfahrensbeteiligung von Opfern an Strafverfahren.....	353
1.	Position der Opfer im deutschen Strafverfahren	354
2.	(Völker-)Rechtliche Regelungen zu Verbrechensopfern	356
3.	Opfer als Verfahrensbeteiligte vor internationalen Strafgerichtshöfen	357
a)	IMT und IMTFO	358
b)	JStGH und RStGH	358
c)	IStGH	359
i)	Beteiligungsrechte.....	361
ii)	Zeugenrolle	363
iii)	Wiedergutmachung	364
d)	Zusammenfassung	365

VI.	Auswirkungen von Strafverfahren auf die Opfer	367
1.	Auswirkungen der Beteiligung von Opfern an Strafverfahren	367
a)	Befunde zu nationalen Strafverfahren	367
b)	Auswirkungen der Opferbeteiligung im Völkerstrafrecht	371
i)	Positive und negative Wirkungen der Zeugenaussage	372
(1)	Motive für die Aussage	372
(2)	Konfrontation mit dem Täter	374
(3)	Kathartische Wirkung	375
(4)	Die erweiterte Verfahrensstellung	380
ii)	Zeugenbeeinflussung und Repressalien	380
iii)	Selbstermächtigung	383
iv)	Rückschläge und Verfahrensverzögerungen	385
2.	Auswirkungen auf Opfer, die nicht an Verfahren beteiligt sind	387
a)	Auswirkungen der Selektivität der Strafverfolgung auf die Opfer	387
b)	Systematisierung der Wirkungen	389
c)	Verminderung gesellschaftlicher Isolation	391
d)	Steigerung des Sicherheitsgefühls	394
e)	Beitrag zur Wahrheitsfindung	397
f)	Gesellschaftlicher Aufbruch oder Aufreißen alter Wunden?	400
g)	Informationsfluss	401
i)	Outreach-Programme	402
ii)	Nationale Medien	404
iii)	Internationale Medien	406
D.	Synthetisierung der Ergebnisse	407
I.	Deskriptive Daten	407
II.	Zusammenhangshypothesen	408
1.	Systematisierung der Wirkungen	409
a)	Folgen der Normsetzung	410
b)	Ermittlungsverfahren	411
c)	Anklage und Ingewahrsamnahme des Beschuldigten	412
d)	Vor- und Hauptverfahren	413
e)	Urteil	416
f)	Vollstreckung	417
g)	Wiedergutmachung	418
2.	Zusammenfassung	419
Ausblick und Schluss	421	
A.	Wirkungen für die von Völkerrechtsverbrechen betroffenen Gesellschaften	421
I.	No Justice, no Peace	422
1.	Opferperspektive	423
2.	Grundlage für einen gesamtgesellschaftlichen Friedensprozess	423
II.	Peace vs. Justice	424

1.	Friedensverhandlungen.....	425
2.	Ressourcen	426
3.	Fortsetzung des Konflikts	428
III.	Fazit	429
IV.	Methodologischer Kommentar	430
1.	Fallstudien.....	431
a)	Reifungsprozesse und Regressionseffekte.....	432
b)	Drittvariableneffekte.....	433
2.	Vergleichende Untersuchungen.....	433
a)	Klein-n Designs	433
b)	Groß-N Vergleich.....	437
B.	Internationales System	442
I.	Kriminologie und Strafrechtstheorie	443
1.	Politischer Nutzen	443
2.	Wirtschaftlicher Nutzen	444
3.	Sozialer Nutzen	445
a)	Durkheim.....	446
b)	Marx und (neo-)marxistische Analysen	447
c)	Diskussion	450
II.	Verrechtlichung internationaler Beziehungen.....	451
1.	(Neo-)Realismus.....	452
2.	Institutionalismus.....	453
3.	Liberalismus	454
4.	Übertragung.....	454
C.	Schluss	458
	Literaturverzeichnis	461